

Trotz eisernen Vorhangs...



Blümel, Frankfurt a. Main, der neue 200-m-Meister nimmt im Verlauf der „Deutschen Mehrkampf- und Juniorenmeisterschaften 1953“ in Balingen den Glückwunsch seines scharfen ost-sächsischen Konkurrenten Kimmie, Post Karl-Marx-Stadt (Leipzig), entgegen. Bild: Göhner

Moskau macht der Sowjetzone eine Reihe von Zugeständnissen

Forderung auf gesamtdeutsche Regierung vor freien Wahlen erneuert

MOSKAU. Vierzehn Tage vor den Wahlen zum Bundestag hat die Sowjetunion in der Nacht zum Sonntag einen dritten Vorstoß in der Deutschlandfrage unternommen. Nach dreitägigen Verhandlungen mit der in Moskau weilenden Delegation der Sowjetzone hat sie ihrer Besatzungszone weitgehende wirtschaftliche und politische Zugeständnisse gemacht. Gleichzeitig wurden in einem Schlusskommuniqué die sowjetischen Forderungen auf eine baldige Friedenskonferenz und Bildung einer gesamtdeutschen Regierung durch innerdeutsche Verhandlungen vor der Abhaltung allgemeiner freier Wahlen erneuert. Die der Sowjetzone zugestandenen Konzessionen schließen auch eine Teilamnestie für in der Sowjetunion verurteilte deutsche Kriegsgefangene ein.

Gleichfalls in der Nacht zum Sonntag hat der sowjetische Ministerpräsident Malenkow in einer an die Sowjetzonenlegation gerichteten Ansprache Bundeskanzler Adenauer und die Bundesregierung scharf angegriffen und ihnen vorgeworfen, sie wünscheten keinen Friedensvertrag und führten Deutschland einem Krieg entgegen.

Die sowjetischen Vereinbarungen mit der Sowjetzone sehen vor:

1. Einstellung der Reparationszahlungen der Sowjetzone ab 1.1.1954;
2. Rückgabe der von den Sowjets als Reparationen übernommenen 33 Industriewerke in der

Sowjetzone (hierunter fallen die sogenannten Sowjet-AGs wie die Leuna-Werke, die Krupp-Gruson-Werke usw.);

3. Freilassung der in der Sowjetunion verurteilten Deutschen (Fortsetzung auf Seite 2)

SPD: Abwarten

BONN. Zu den in Moskau veröffentlichten Vereinbarungen zwischen den Regierungen der Sowjetunion und der Sowjetzone wurde in sozialdemokratischen Parteikreisen geäußert, die angekündigten Erleichterungen, insbesondere bezüglich der Kriegsgefangenenfrage, seien erfreulich, obgleich sie spät, sogar sehr spät erfolgten. Bei der bisher von den Sowjets geübten Praxis könne man sich von einer gewissen Skepsis jedoch nicht freimachen. Man müsse abwarten, ob sie es mit ihren Versprechungen ernst meinen.

Der Wortlaut des Moskauer Kommuniqués wurde am Sonntag von zuständigen Regierungskreisen geprüft. Bundeskanzler Adenauer, der am Sonntag an drei verschiedenen Orten Wahlreden hielt, wurde von dem jüngsten Schritt der Sowjets in der Deutschlandfrage unterrichtet.

Schirmer und Maria Sander

Bei den deutschen Mehrkampf- und Juniorenmeisterschaften im Balingen Stadion sicherte sich im Zehnkampf der Männer Friedel Schirmer vom TC Hannover mit 6056 Punkten die Meisterswürde. Bei den Frauen verteidigte Maria Sander-Domagalla ihren Fünfkampf-Titel mit 3722 Punkten. Die Junioren warteten vor allem am Sonntag mit teilweise ausgezeichneten Leistungen auf.

Nürnberg an der Spitze

In der süddeutschen Oberliga gab es am Sonntag die erwarteten Heimspiele von Nürnberg. VfB Stuttgart und Kickers Offenbach. Der Klub bezwang die Stuttgarter Kickers mit 4:0 Toren.

NSU-Erfolg in Bern

Der für die NSU-Werke fahrende Engländer Reg Armstrong sicherte durch seinen Sieg in der 250-ccm-Klasse beim „Großen Preis der Schweiz“ in Bern den NSU-Werken den Sieg in der Markenwertung der Weltmeisterschaftsläufe. Werner Haas wurde nur Sechster.

West-Süd-Block: 0 1 2 1 2 1 2 0 2 1 1
Nord-Süd-Block: 1 2 1 1 0 2 2 2 1 2 2
(Ohne Gewähr)

Zahedi beherrscht die Situation

Teheran jubelt dem Schah zu / Machtkonzentration beim Ministerpräsidenten

TEHERAN. Nach sechstägigem Exil ist Schah Mohammed Reza Pahlavi am Samstag unter dem Jubel der iranischen Bevölkerung nach Teheran zurückgekehrt. Der Monarch, der sein Land am Sonntag nach dem mißglückten Handstreich gegen die Regierung Mossadeq fluchtartig verlassen hatte, wurde auf dem Flugplatz der iranischen Hauptstadt von dem neuen Ministerpräsidenten General Zahedi und einer großen Menschenmenge begrüßt.

Als er in der Uniform eines iranischen Luftmarschalls das Flugzeug verließ, warfen sich die zur Begrüßung erschienenen hohen Staatsbeamten in Gebrock und Zylinder auf den Boden und küßten seine Füße, ein Garderegiment erwies ihm die militärischen Ehren. Ministerpräsident Zahedi hat die Bildung

seiner Regierung am Samstag abgeschlossen. Wie er mitteilte, wird er vorläufig neben dem Ministerpräsidentenposten auch das Außen-, Innen-, Justiz- und Wirtschaftsministerium übernehmen. Die notwendigen Facharbeiten werden vier stellvertretende Minister unter seiner Kontrolle erledigen. Der Schah muß die Regierung noch bestätigen.

Zahedi erklärte später auf einer Pressekonferenz, er habe nicht die Absicht, Großbritannien zu einer Entschädigung für seine verstaatlichten Ölanlagen in Iran zu verhandeln. Damit scheinen sich die Hoffnungen der anglo-iranischen Ölgesellschaft zu zerschlagen, die anlässlich des Sturzes der Regierung Mossadeq auf eine Verständigung mit Iran in der Ölfrage gehofft hatte.

Politische Prominenz auf Wahltournee

Adenauer zur SPD-Finanzierung / Ollenhauer gegen „Politik der Stärke“

FRANKFURT. Zur Veröffentlichung des SPD-Gelbbuches über die Herkunft der Wahlgelder der Regierungsparteien kündigte Bundeskanzler Dr. Adenauer am Sonntag auf einer Wahlversammlung in Dieburg an, die nächsten Tage würden der Öffentlichkeit zeigen, wie die SPD finanziert werde. Der Bundeskanzler sprach der SPD die Fähigkeit ab, die Regierung zu führen, da sie parteipolitische Interessen über das Wohl des deutschen Volkes stelle. Die Frage nach der Teilnahme der SPD an der Regierung müsse er daher mit einem klaren Nein beantworten.

Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer warnte dagegen am Sonntag auf einer Wahlversammlung in Hanau nachdrücklich vor einer „Politik der Stärke“, wie sie von Amerika und der Bundesregierung betrieben werde. Ollenhauer beanstandete, daß Dr. Adenauer für seine Behauptung, einzelne SPD-Funktionäre hätten Wahlgelder aus der Sowjetzone erhalten, „noch kein einziges Stück Beweismaterial“ erbracht habe.

Der Vizepräsident des Bundestages, Prof. Carlo Schmid, wandte sich auf einer SPD-Versammlung in Ravensburg am Samstag scharf gegen die „Verächtlichmachung politischer Gegner im Wahlkampf“. Wenn dem Bundeskanzler Informationen dieser Art vorlägen, meinte Prof. Schmid, so wäre es seine Pflicht gewesen, unverzüglich die Staatsanwaltschaft mit der Verfolgung der Angelegenheit zu beauftragen, nicht aber dunkle Andeutungen über Sowjetgelder für die SPD zu machen. Ebenfalls in Ravensburg erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete Kurt Georg Kiesinger,

es sei ein verhängnisvoller Irrtum, die Interessen der Arbeiter mit dem Sozialismus für identisch zu erklären. Jede große Partei müsse sich als Ziel setzen, den Lebensstandard des Industriearbeiters zu heben.

Auf einer FDP-Wahlkundgebung in Augsburg bezeichnete der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Reinhold Maier, als höchstes Ziel aller deutschen politischen Bemühungen die vollständige Wiedervereinigung der 70 Millionen Deutschen und die Wiederherstellung der Einheit der deutschen Nation. Maier vertrat entschieden die Auffassung, daß der bisherige außenpolitische Kurs der Bundesrepublik nicht beibehalten werden könne.

Unübersichtliche Streiklage

PARIS. Obwohl sich die Streiksituation in Frankreich am Samstag etwas gebessert hat, sind immer noch große Teile des französischen Wirtschaftslebens durch den nun seit 17 Tagen andauernden Ausstand lahmgelegt.

Besonders stark werden immer noch die Staatsbahnen bestreikt. Zwischen den Gewerkschaften und der Regierung ist es zu einem neuen Konflikt über die vom Staat geforderte Entlassung derjenigen Arbeiter und Angestellten gekommen, die den Dienstverpflichtungen nicht nachgekommen sind.

Obwohl in Paris und dem übrigen Lande eine Verbesserung der Lage festzustellen war, sind wahrscheinlich immer noch mindestens eine Million Arbeiter und Angestellte der Staatsbahnen, der Post, in den Bergwerken, den Gas- und Elektrizitätswerken, Armeedepots, Stahlwerken und anderen Metallverarbeitenden Betrieben und bei den Pariser Stadtverkehrsmitteln im Ausstand. Die am Freitag an die Postangestellten und Eisenbahner ergangene Aufforderung der christlichen und sozialistischen Gewerkschaften, die Arbeit wieder aufzunehmen, ist damit vielfach nicht befolgt worden. Die kommunistischen Gewerkschaften hatten ihre Mitglieder angewiesen, den Streik fortzusetzen.

Bemerkungen zum Tage

Schon besser

Natürlich weiß man nicht, wie viele und welche von den jüngsten Konzessionen Moskaus an das von russischen Truppen besetzte Mitteldeutschland auch wirklich in die Tat umgesetzt werden. Auf alle Fälle aber ist diese Art von „Friedensgesten“ erfreulicher als der Notenwechsel mit den Westmächten, der nach den bisherigen Erfahrungen letzten Endes doch darauf hinausläuft, daß leeres Stroh gedroschen wird. Und wenn die bisherige Politik Bonns keinen anderen Erfolg gehabt hätte, als nunmehr den, daß sie den Kreml veranlaßt — um eben diese Politik durch eine Wahlniederlage der Regierungsparteien zu beenden — eine Reihe von Erleichterungen zu gewähren, so wäre schon damit allein Adenauers Konzeption von dieser Seite her gerechtfertigt. Zum ersten Male waren nämlich die Sowjets genötigt, ein politisches, wirtschaftliches und finanzielles Entgegenkommen zu zeigen, das bis zu einem gewissen Grade nachprüfbar ist. Wie ernst müssen sie den Kurs der Bundesrepublik nehmen, wenn er sie z. B. veranlaßt, die Leuna-Werke und die anderen sowjetischen Großbetriebe aus ihrem direkten Zugriff zu entlassen? Und ist es nicht ein Erfolg der Bonner Außenpolitik, wenn sie die Russen mittelbar dazu gebracht hat, deutsche Kriegsgefangene — und seien es auch längst nicht alle und seien es selbst nur wenige — in die Heimat zu entlassen? Es kann uns ja schließlich gleichgültig sein, aus welchen Motiven der Kreml handelt.

Gipfelpunkt des Größenwahns

Jene Polen, die von den Weltverbessern von Jalta dazu auserwählt wurden, in das „barbarische Ostelbien“ endlich so etwas wie Gesittung, Freiheit, Frieden und Kultur zu bringen, haben sich einmal mehr ein glanzvolles Meisterstück geleistet, das dem ihnen erteilten Auftrag alle Ehre macht. Wie jetzt nämlich bekannt wird, hat die kommunistische polnische Regierung mit der ihr eigenen

kategorischen Schärfe alle Zeitungen und Zeitschriften angewiesen, das Wort „Gott“, wenn es sich schon bei Berichten über die „monopolkapitalistische Welt“ gar nicht vermeiden läßt, in Zukunft nur noch mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben. Wer gegen diesen neuesten Ukas verstößt, macht sich eines Haupt- und Staatsverbrechens schuldig. Daß alle Religionen, die christliche ebenso wie die islamische und buddhistische, nur Opium für das Volk seien, hat schon der Stammvater des Bolschewismus verkündet. Wie groß muß doch aber in Wahrheit die Gottesfurcht, wenn auch in einem anderen als dem üblichen Sinne, bei denen sein, die jetzt meinen, Gott noch einen Platz tiefer setzen zu müssen. Königsberg ist zwar nicht von den Polen, sondern von den Russen besetzt, aber diese sind ja schließlich die Lehmeister der Gottlosigkeit für die Polen gewesen. Es war ein preußischer Philosoph, der dort von dem gestirnten Himmel über sich so ergriffen war, daß er darin geradezu einen Beweis für die Existenz Gottes sehen zu dürfen glaubte. Heute hat es der Fortschrittsglaube dahin gebracht, daß man im gestirnten Himmel nur noch Zielstationen für künftige Weltraum-Wochenendausflüge sieht. Wo der Mensch zu solcher Größe emporwächst, ist für Gott allerdings nicht mehr viel Platz, zumal wenn an Stelle des Sittengesetzes in ihm der Glaube an den Kreml oder an die Technik tritt. Wo man den Namen des Schöpfers nur noch klein schreiben darf, um den von Malenkow entsprechend groß zu schreiben, hat der Mensch wohl den Gipfelpunkt seines Größenwahns erreicht, von dem der Sturz in den Abgrund nur um so steiler sein kann. Herr Berija jedenfalls ist nicht der erste und wird nicht der letzte sein, der hinter den Gittern seines Kerkers ausgiebig Gelegenheit hat, über den Unterschied zwischen den Allmächtigen und dem Allmächtigen nachzudenken.

Vertrauen für Pella

ROM. Der italienische Senat hat am Samstag dem neuen italienischen Ministerpräsidenten Pella mit 140 gegen 86 Stimmen bei zehn Enthaltungen das Vertrauen ausgesprochen. Pella wird sich nun voraussichtlich Anfang dieser Woche der Kammer stellen. Politische Beobachter sind der Ansicht, daß der 51jährige Ministerpräsident auch hier das Vertrauen ausgesprochen erhalten wird.

Am 28. Juli hatte die Kammer die achte Regierung de Gasperi gestürzt. Bis zur Vereidigung Pellas durch Staatspräsident Einaudi am vergangenen Montag war Italien ohne Regierung.

Ablösung Guillaumes?

PARIS. Aus zuverlässiger Quelle in Paris verlautete am Samstag, daß General Guillaume seinen Posten als Generalresident in Französisch-Marokko in Kürze verlassen und ein hohes militärisches Kommando übernehmen wird. Als wahrscheinlicher Nachfolger gilt der ehemalige Generalgouverneur von Algerien, Marcel Naegelen. Ferner werden auch Botschafter François Poncet und General Bethouard genannt. Außer Guillaume sollen auch mehrere hohe Beamte in Rabat abgelöst werden, die an der Absetzung des Sultans maßgebend beteiligt waren.



General Zahedi, der in Abwesenheit des nach Rom geflüchteten Schahs in dessen Namen binnen 12 Stunden die Regierung Mossadeq in Persien stürzte. Bild: dpa

Nur ein paar Zeilen

„Aus dem 4. Stock gefallen“, stammelte ein Westberliner Junge im Sprechzimmer einer Tierärztin und wies auf den gerissenen Rückenpanzer seiner Schildkröte. Die Ärztin steckte das Tier zunächst in einen Notverband. Nach 24 Stunden Schonzeit durchbohrte sie dann mehrfach den Panzer, zog Silberdraht durch die Löcher und nähte so den beschädigten Rückenschild. Jetzt behandelt sie die inneren Blutergüsse der Schildkröte mit Ultraschallwellen.

Moskau macht Zugeständnisse

Fortsetzung von Seite 1: teilten deutschen Kriegsgefangenen mit Ausnahme jener, die besonders schwere Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Frieden begangen haben...

4. Herabsetzung der Besatzungskosten von 1,5 Milliarden Ostmark 1953 auf 1,6 Milliarden Ostmark 1954;

5. Erlass der bei der Sowjetunion aufgelaufenen Nachkriegsschulden Deutschlands;

6. Umwandlung der bisherigen diplomatischen Missionen der Sowjetunion in Berlin und der Sowjetzone in Moskau in Botschaften.

Ferner gewährt die Sowjetunion der Sowjetzone einen Kredit in Höhe von 485 Millionen Rubel, der zu 7 Prozent verzinst und von 1953 an in zwei Jahren zurückgezahlt werden soll...

Der politische Teil des Kommuniqués entspricht den von der Sowjetunion in ihrer jüngsten Deutschlandnote erhobenen Forderungen. Einberufung einer Friedenskonferenz in nächster Zeit...

Volkskammer einberufen

Die Volkskammer der Sowjetzone ist auf Beschluß ihres Präsidiums zu einer Sondersitzung am Dienstag und Mittwoch einberufen worden.

Ehefrau ist verfügungsberechtigt

KARLSRUHE. Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hat am Samstag den Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau bestätigt.

Nach dem Urteil des Bundesgerichtshofes gehören zu den mit dem Gleichheitsgrundsatz des Artikels drei des Grundgesetzes nicht zu vereinbarenden Rechtsätzen die Bestimmungen des ehelichen Güterrechts...

Abwehrraketen mit 3200 km/std.

LONDON. Der britische Versorgungsminister Duncan Sandys teilte am Samstag in London mit, daß Großbritannien ferngelenkte Raketen baut...

Sandys gab bekannt, daß sich die britischen Raketenfachleute in erster Linie auf das Problem der Verteidigung gegen feindliche Flugzeuge konzentriert haben...

Zahedi - Soldat und Kommunistenfeind

Der Retter des Schahs arbeitete mit den Achsenmächten zusammen

A.G. LONDON. Zwei Männer haben dem Generalmajor Fazlollah Zahedi zur Macht verholfen, der Schah und der Mullah Kaschani Westliche Diplomaten meinen...

Um an der Macht zu bleiben, mußte sich Mossadeq während seiner Regierungszeit nach neuen Freunden umsehen. Er fand sie in Gestalt der kommunistischen Tudeh Partei...

Die Anbahnung der Freundschaft zwischen Mossadeq und den Kommunisten beunruhigte Zahedi ebenso wie den Schah und den Mullah.

Der Generalmajor, eine große, stattliche Erscheinung, wurde vor 50 Jahren in Nordiran geboren. Er trat in die Armee ein, um ein großes Gut, das er von seinem wohlhabenden Vater geerbt hatte...

Damals griff der Kommunismus um sich. Zahedi, seit jeher Antikommunist, ging mit eisernem Besen vor. Kommunistische Zeitungen behaupteten seitdem, er habe Graueln getan...

Kleine Weltchronik

Tödliche Bergunfälle. Garmisch-Partenkirchen. - Wiederum ereigneten sich im Garmischer Bergland zwei Unfälle, die auf Leichtsinn zurückzuführen sind...

Freiballon platzt - vier Tote. Köln. - Der Freiballon „Clouth IV“ ist am Sonntag bei Lüttfeld im Siegerland in der Luft aus unbekanntem Grund platzt und abgestürzt...

Förderungsprogramm für Zonengrenzgebiete. Bonn. - Die Bundesregierung will ein strukturelles Förderungsprogramm für die Zonengrenzgebiete verwirklichen...

Keine öffentlichen Naumann-Versammlungen mehr. Hannover. - Der Vorstand der Deutschen Reichspartei (DRP) hat seine Kreisverbände angewiesen...

Wildschweinplage in der Sowjetzone. Berlin. - Durchschnittlich 20-25 Prozent der diesjährigen Kartoffelernte haben Wildschweine in diesem Jahr auf den Kartoffelfeldern der Sowjetzone aufgefressen...

Berlins Bundestagsabgeordnete. Berlin. - In einer außerordentlichen Landesversammlung benannte der Berliner Landesverband der CDU seine ihm zustehenden sechs Kandidaten...

Zahedi und Kaschani mit den Deutschen zusammen, da dies, wie sie sagten, den Interessen ihres Landes diene. Damals marschierte die britische Zehnte Armee von Süden her in Iran ein...

Mossadeq, der eine Opposition nie vertragen konnte, beschuldigte Zahedi, einen Anschlag gegen sein Leben vorzubereiten. Der Generalmajor suchte im Parlamentsgebäude Zuflucht...

Zahedi spricht wenig englisch, lernte aber während seiner Studienjahre französisch. Er gilt als Gegner der Briten.

Bundestagswahl beteiligt ist, vom Abgeordnetenhaus gewählt werden. An der Spitze steht Dr. Robert Tillmanns.

NS-Organisation in Holland? Amsterdam. - In Amsterdam und einigen anderen Orten Hollands verhaftete die Polizei am Samstag mehrere Personen...

Piccard verschiebt Tauchversuch. Castellamare Stabia. - Der Tiefseeforscher Prof. August Piccard hat am Samstag die geplanten Tauchversuche mit seinem neuen Taucherganzkörper...

Kriegsversehrte Kinder aus aller Welt. - Salerno. - An der Bucht von Salerno, an der gleichen Stelle, an der sich vor zehn Jahren die erbitterten Kämpfe abspielten...

Waldbrände in Griechenland. Athen. - Ein riesiger Waldbrand auf dem westlichen Peloponnes in Griechenland hat in zwei Tagen rund 2400 Hektar Pinen- und Olivenwälder sowie Reben vernichtet...

Kapitulationsaufforderung an Mau-Mau. Nairobi. - Der britische Oberkommandierende in Nordafrika, General Erskine, ließ die Aufständischen der Mau-Mau-Bewegung offiziell durch Flugblattabwürfe über ihren Waldgebieten zur Kapitulation auffordern.

WIRTSCHAFT

Fachmesse für Uhren

FRANKFURT. In Frankfurt wurde am Samstag die Fachmesse Uhren und Schmuck eröffnet, an der sich außer der Schweizer Uhrenindustrie zum erstenmal seit Kriegsende die österreichische Gold- und Silberschmiedekunst beteiligt...

Über den Stand der deutschen Uhrenwirtschaft berichtete Direktor Jun.g. Schwennigen. Er teilte mit, daß im Jahr 1952 in der Bundesrepublik 17 Millionen Uhren mit einem Produktionswert von 350 Millionen DM hergestellt wurden...

Hopfenpflanzler in Tett nang

TETT NANG. Der Hopfenpflanzerverband veranstaltete am Samstag seine diesjährige Jahrestagung, die, wie in jedem Jahr, den Auftakt zur Hopfenernte im ganzen Bundesgebiet bildet.

Hohe Qualität bevorzugt

wt. BONN. Zwischen den Bundesministerien für Wirtschaft sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und dem Verband deutscher Vorzugsmilch-Erzeuger wird gegenwärtig über die Freigabe des Preises für Vorzugsmilch verhandelt...

Wirtschaftsfunk

Die Ausfuhr-Kredit-AG in Frankfurt hat Erleichterungen für Exportkredite in Aussicht gestellt. Mit der Veröffentlichung der neuen Richtlinien ist Anfang nächster Woche zu rechnen.

Eine Zementfabrik mit 9000 Sack täglicher Kapazität bauen zurzeit Ingenieure der Firmen Krupp und Demag aus Essen in Bagalkot bei Bombay in Indien.

Der Umsatz der Ferrostaht-AG einschließlich Tochtergesellschaften erreichte im Geschäftsjahr 1952 rund 300 Millionen DM. Davon entfiel etwa die Hälfte auf das Auslandsgeschäft.

DERMANN aus der Wochenschau ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK. Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Groberg & Görg, Wiesbaden. (4. Fortsetzung) Er hatte als junger Gerichtsberichtersteller die Verhandlung gegen Manteufel-Hochhäuser miterlebt...

Resi sagte mit einem Ausdruck von Freude, den sie mit Rücksicht auf Poldi ein wenig zu verschleiern suchte: „Ich vermute sogar, daß Irene sich heute Abend verlobt hat.“

alten Smoking und einem neuen Frack bestand, auch einmal ein hübsches, reiches Mädchen heiraten? War alles schon dagewesen. Er hätte gern noch etwas über diesen Felsink in Erfahrung gebracht, aber Resi gab auf seine Frage keine Antwort...

Der Wirt in der „Klostermühle“ hatte seinem Verschwinden zunächst keine Bedeutung beigegeben. Das zurückgelassene Gepäck bestand aus einem kleinen Handkoffer, in dem sich neben den üblichen Toiletensachen nur einige wenige Wäschestücke...

Bei Ravensburg wurde Erdöl gefunden

Öhaltiger Sandstein in 1580 m Tiefe / Ob abbauwürdig, steht noch nicht fest

Ravensburg. Im gesamten Gebiet zwischen Alb und Donau wird im „voralpinen Molassezug“ auf Grund eingehender geophysikalischer Untersuchungen seit über einem Jahr nach Erdöl geforscht.

Der erste Erfolg hat sich nun letzte Woche bei einer Bohrung im Kreis Ravensburg am Ortsausgang des Dorfes Gaisbeuren eingestellt.

Wohnungseinbrecher festgenommen

Friedrichshafen. Ein guter Fang gelang durch die Aufmerksamkeit einer Hausbewohnerin der Friedrichshafener Kriminalpolizei.

Fehlbetrag im Haushalt

Friedrichshafen. Bei 10,9 Millionen DM in Einnahmen und Ausgaben hat der Friedrichshafener

Neue Mittel für Kehl

Kehl. Auf Grund der Bemühungen der Landesregierung, insbesondere des Wirtschaftsministeriums, erhält die Stadt Kehl wie im Vorjahr aus Bundesmitteln für Wiederaufbauzwecke fünf Millionen DM.

Das Land Baden-Württemberg hat im Haushaltsjahr 1952/53 rund 8,5 Millionen DM als Darlehen und verlorene Zuschüsse zum Ausgleich des kommunalen Haushalts, für die Erstellung gemischt genutzter Gebäude, für Klein- und Großkredite und für den Wiederaufbau des Hafens zur Verfügung gestellt.

Blick über die Grenzen

Stollendurchstich in Rheinau

Schaffhausen. Die Arbeiten an der Baustelle des künftigen Kraftwerkes Rheinau im Stromgebiet von Schaffhausen sind in den letzten Monaten gegen allen Widerstand des Natur- und Heimatschutzes in der Schweiz planmäßig vorangetrieben worden.

Sie stahl auf Bestellung

Basel. In Basel wurde eine 31 Jahre alte Fabrikarbeiterin festgenommen, die sich auf den Diebstahl von Kinderwagen spezialisiert hatte.

Zehn Tote am Matterhorn

Zermatt. Einer Schweizer Pressemeldung zufolge hat das Matterhorn in diesem Jahr schon zehn Menschenleben gefordert.

Kurze Umschau

Der Polizeihund „Bella“ hat in einer Schreinerwerkstatt in Schriesheim, Landkreis Mannheim, einen 15jährigen Opferstockdieb gestellt.

Der Deutsche Ophthalmologen-Kongress 1953 wird am kommenden Sonntag in Heidelberg eröffnet.

Haushaltspapier 1952/54 einen Fehlbetrag von 610 000 DM aufzuweisen. Die Wirtschaftslage der Stadt hat sich zwar gebessert, stellte der Stadtpfeger bei der Beratung fest.

Konferenz der Mietervereine

Ebingen. Der Kreis III des Landesverbands württemberg-badischer Mietervereine hielt gestern in Ebingen eine Konferenz ab.

Aus Nordwürttemberg

Ein Hotel wird ausgestellt

Stuttgart. Das „Hotel in der Ausstellungshalle“, einer der großen Reizepunkte der 4. Deutschen Bundesfachschau für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe in Stuttgart (28. August bis 7. September), soll den Besuchern mit seinen 24 Räumen, Gastzimmern wie Gesellschaftsräumen, Service- und Büroeinrichtungen einen Begriff geben von der Vielfältigkeit der Einrichtung eines modernen Hotels.

Die „Soale“ des Hotels, die Räume des Portiers, Empfangschefs und Hoteldirektors sind mit allen für diese Aufgaben erforderlichen modernen Büromaschinen usw. eingerichtet.

Portier, Empfangschef, Direktor mit Sekretärin sind in ihren Arbeitsräumen tätig. In den Gastzimmern betreuen Zimmermädchen die „Gäste“ und in den Speiseräumen werden Oberkellner und Servierfräulein in Berufskleidung ihres Amtes walten.

Ausbrecher gefaßt

Neckarsulm. Ein polnischer Gewohnheitsverbrecher, der kürzlich aus dem Gefängnis ausgebrochen war, konnte jetzt in der Ausländersiedlung in Neckarsulm festgenommen werden.

Im Salzburgerischen abgestürzt

Salzburg. Bei einem Ausflug in das Schwarzwandgebiet am Naßfeld stürzte der 24 Jahre alte Sportlehrer Oswald Werner Pfund aus Heidelberg etwa 35 m über eine Felswand ab.

Jugend im Ausland

Aus der Schweiz, Italien und mehreren anderen europäischen Ländern sind nach einer Mitteilung des Christlichen Vereins junger Männer (CVJM) Beschwerden darüber laut geworden, daß sich eine Unzahl von deutschen Jugendlichen „auf den europäischen Landstraßen ohne Geld bewegt und in übeler Weise durchs Land zieht“.

Auch das wurde berichtet

Ein Zollbeamter wurde bei Ebersingen im Kreis Waldshut dieser Tage Zeuge einer nicht alltäglichen Szene. Er befand sich mit seinem Schäferhund auf einer Streife und sah plötzlich ein Rehkitz, das von einem wütenden Dorkoter angefallen wurde.

Nicht nur für den Angeklagten, sondern auch für einige Polizeibeamte war eine Verhandlung peinlich, die vor dem Amtsgericht Geislingen/Staig stattfand. Die Sache hatte mit einer Schlägerei in einem Gasthaus begonnen.

Familie als Quelle und Objekt mühseligen Konjunkturgewinns betrachten“ der Kampf angesagt.

Reichenbächle will zu Baden

Rottweil. Die Bürger der früheren Teilgemeinde Reichenbächle haben ihre Ausgemeindung aus der südwestdeutschen Gemeinde Lauterbach im Landkreis Rottweil und die Eingemeindung in die südbadische Gemeinde Lohengraben des Kreises Wolfach beantragt.

Kurzschrift und Maschinenschreiben

Reutlingen. Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen führt in den Monaten Oktober/November wieder Prüfungen in den schreibtechnischen Fertigkeiten für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Großberechnungsanlage geplant

Weinsberg. Eine große Anlage für künstliche Beregnung wird zurzeit im Sulmtal zwischen den Städten Löwenstein und Neckarsulm geplant.

Unterhaltungsstudio des SWF

Baden-Baden. Im Beisein von Vertretern des Rundfunk- und Verwaltungsrats sowie der Stadtverwaltung ist am Samstag das neue Unterhaltungsstudio des Südwestfunks in Baden-Baden eingeweiht worden.

Die „Soale“ des Hotels, die Räume des Portiers, Empfangschefs und Hoteldirektors sind mit allen für diese Aufgaben erforderlichen modernen Büromaschinen usw. eingerichtet.

Der Südwestfunk will noch ein Funkhaus sowie ein Studiogebäude für den Werbefunk und für das Hörspiel bauen.

Windhose enturzelt Bäume

Weinheim. Mit einer ungeheuren Wucht legte am Samstagabend eine Windhose über den Weinheimer Stadteil Parken.

Professor Dölle 60 Jahre alt

Der Ordinarius für Bürgerliches Recht, Prozeßrecht, Rechtsvergleichung und Ausländisches und Internationales Privatrecht an der Universität Tübingen, Professor Dr. Hans Dölle, begeht am 25. August 1953 seinen 60. Geburtstag.

Gegen Bunker und Baracken

Mannheim. Etwa 500 Bunker- und Barackenbewohner aus der Bundesrepublik fordern am Sonntag in Mannheim, daß alle in Elendswohnungen lebenden Personen schnellstens in menschenwürdigen Räumen untergebracht werden.

Ertrag der Spezialkulturen auf einer 3000 ha großen Fläche zu steigern, sondern sie auch zum Frostschutz verwenden zu können.

Böblingen 700 Jahre alt

Böblingen. Die Kreisstadt Böblingen feiert vom 28. August bis 7. September ihr 700jähriges Bestehen. Die gegen Kriegsschluß weitgehend zerstörte Stadt hat in den letzten Jahren sehr viel wieder aufgebaut.

Aus Baden

Anklage gegen Kutscher erhoben

Karlsruhe. Der Oberbundesanwalt hat am Freitag beim Bundesgerichtshof Anklage gegen den früheren Angestellten des Bundestages Willi Kutscher aus Bonn wegen Aufnahme landesverräterischer Beziehungen erhoben.

Altes Rathaus wird wieder aufgebaut

Freiburg. In Freiburg ist jetzt mit dem Wiederaufbau des nördlichen Teils des alten Rathauses begonnen worden.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage: Montag heiter bis leicht bewölkt, im allgemeinen niederschlagsfrei.

liche Professor übertragen. Seit 1949 ist er Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht.

Das wissenschaftliche Werk von Professor Dölle ist dem geltenden in- und ausländischen Privatrecht gewidmet. In seinem Schaffen spiegelt sich das Geschick seiner Generation.

Möge es Professor Dölle vergönnt sein, in den kommenden Jahren eine reiche Ernte seines Schaffens und Wirkens einzubringen.

Der Tod rast über die Straßen

Eine geradezu erschütternde Unfallbilanz weisen die letzten Wochen auf. Fast Tag für Tag fallen Menschenleben dem Verkehrstod zum Opfer...

Wer nur einmal zum Beispiel an Sonntagsabenden den Verkehr aufmerksam an sich vorbeiziehen läßt, der wundert sich über nichts mehr. Es scheint, daß es zu den höchsten Gefühlen der heutigen männlichen Jugend zählt...

So rasen sie dahin — bei ganz Forsche fehlt die Zigarette im Mundwinkel und ein schicker Dreß in auffallenden Farben nicht — nur von dem Bestreben geleitet, das Letzte aus der Maschine herauszuholen...

Das Ergebnis weisen die Unfallbilanzen auf. Ist es daher verwunderlich, daß man beim Lesen der schrecklichen Unfälle nur noch wenig Mitgefühl aufbringt?

Das Standesamt Calw meldet

Geburten: Franz Josef, S. d. Fabrikarbeiters Joseph Moni, Calw, Bischofsstraße 12; Hans Jürgen, S. d. Friseur Johannes Linkenheil...

Eheschließungen: Gerhard Weiland, Elektromaschinenbauer, Calw und Gerda Ella Heßelschwerdt, Kantoristin, Calw; Gerhard Jakob Kohler, Vikar, Horb a. N. und Gertrud Lisa Raich, ohne Beruf, Calw...

Storbefälle: Ludwig Wanner, Rentner, Holzbrunn (72 J.); Michael Gall, Bundesbahnsek., Calw, Alzenburger Weg 5 (55 J.); Michael Bäuerle, Rentner, Unterhaugstett (57 J.); Fritz Ostertag, Landwirt, Wildberg (53 J.); Martha Richter geb. Geißler, Hausfrau, Calw, Bahnhofstraße 7 (75 J.).

Ostelsheim im Erntemonat

Ostelsheim. Die Getreide- und Oehmdernerte qualitativ und quantitativ befriedigend. In etwa zehn Tagen wird hier mit Hopfenzöpfen begonnen; auch hier ist eine gute Ernte zu erwarten...

Wir gratulieren

Maisenbach. Heute begeht einer der ältesten Einwohner von Maisenbach Friedrich Stoll, bekannt als Stollen Frieder, in geistiger und körperlicher Frische seinen 81. Geburtstag.

Calwer Tagblatt

Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 28. Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser. Nagolder Anzeiger. Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold...

Unterhaugstetts Ortsbild wurde schöner

Ausbau der Straße Bad Liebenzell — Weil der Stadt ist dringend notwendig

Unterhaugstett. Dieser Tage besuchte Landrat Geißler und Reg.-Ammann Walter unsere Gemeinde. Nach Vorstellung der Gemeindebediensteten durch Bürgermeister Rau folgte eine Besichtigung des Schul- und Rathauses...

Das renovierte Schul- und Rathaus gefiel durch seine neuzeitliche, gründliche Ueberholung. Der Feuergeräteraum machte einen guten Eindruck. Empfohlen wurde, die bisherige Mannschaftsstärke von 22 Mann möglichst bald zu erhöhen...

Abends hatten die Bürger Gelegenheit, dem Landrat besondere Anliegen und Wünsche vorzutragen. Von dieser Möglichkeit wurde reichlich Gebrauch gemacht, und mancher gute Rat konnte mit nach Hause genommen werden.

Die Kurzeit überschritt ihren Höhepunkt

Das letzte Lichtfest der Saison 1953 in Bad Liebenzell

Bad Liebenzell. Die Natur wechselt nun bald die Garderobe und beginnt, sich herbstlich zu präsentieren. Aber noch ist es Sommer. Soeben erst ist der letzte der „Hundstage“ verstrichen...

Im Stimmungswandel tat jedoch dem Liebenzeller Fremdenverkehr keinerlei Abbruch. Juli und August brachten „Rekordbesuch“. Manches Liebenzeller Privat-Schlafzimmer wurde von den dazu gehörigen Einheimischen durch freiwillige Evakuierung für Kurgäste geräumt...

Der gestrige Sonntag war aber nicht nur der letzte „Hundstag“, er war auch der Tag des letzten „Liebenzeller Lichtfestes 1953“. Das Wetter war zwar ohne die rechte sommerliche Wärme...

Nach der Getreideernte Unkrautbekämpfung

Vom Landwirtschaftsamt Calw wird uns geschrieben: Der Unkrautbekämpfung ist vor allem in diesem Jahr größte Beachtung zu schenken, weil die anhaltenden Regenfälle in den vergangenen Wochen einen wirksamen Kampf gegen das Unkraut in den Getreide- und in den Hackfruchtschlägen nicht erlaubten.

Die Gefährlichkeit der Unkräuter möge einige Zahlen beweisen: Eine Kornblume erzeugt bis zu 8000 Samen, eine Windhalmpflanze bis zu 12.000 Samen, eine Ackerdistel bis zu 19.000 Samen.

Dazu kommt die erstaunliche Fähigkeit gerade der gefährlichsten Unkräuter, jahrelang keimfähig zu bleiben. Hederichsamen beispielsweise keimt noch nach 20—30 Jahren! Macht man sich klar, daß Unkräuter im Vergleich zu unseren Kulturpflanzen eine stärkere Wuchskraft, ein schnelleres Wachstum auch bei ungünstiger Witterung, eine bessere Anpassung an Boden und Klima...

Grundsätzlich soll man mit der Bekämpfung von Unkräutern beginnen, ehe die Früchte auf den Feldern stehen. In nassen Jahren, wie in diesem, nimmt sonst das Unkraut zu sehr überhand.

Nach der Getreideernte hat der Kampf gegen das Unkraut sofort zu beginnen, indem unmittelbar nach der Räumung des Feldes die Stoppeln geschält werden. Hierdurch behält der Acker seine Gare und die in einem solchen Boden zahlreich vorhandenen Bakterien befallen und zersetzen schnell, ähnlich wie bei der Verrottung von Grün- und Stalldünger, eine Unzahl von Unkrautsamen.

Landfrauen würde wesentlich die Schaffung einer Gemeindegewaschküche beitragen. Eine schöne Einrichtung für unsere Nachfahren stelle die Anlage einer Ortschronik dar.

Von Seiten des Gemeinderats wurde als dringendstes Objekt die Regulierung des Bachs genannt. Dieser hat, besonders heuer, durch Hochwasser erheblichen Flurschaden angerichtet. Die Zunahme des Verkehrs läßt ferner die Einrichtung einer Kinderschule als tunlich erscheinen...

Allgemeine Zustimmung fand das durch die vollständige Kanalisation und den Ausbau der Straßen und Höfe verschönte Ortsbild. Der Dank der Einwohnerschaft gilt dabei insbesondere dem Leiter des Straßenbauamts Calw, Oberbaurath Lütze, Bürgermeister Rau und den Mitgliedern des Gemeinderats.

Anerkennungswertes wurde in den letzten Jahren in unserer Gemeinde geleistet, doch harren weitere Aufgaben ihrer Erledigung. Ein Riesenspektakel stellt der Ausbau der Straße Bad Liebenzell—Unterhaugstett—Möttlingen—Weilerstadt dar.

aber das Fest konnte sich wenigstens unter trockenen Bedingungen vollziehen. Noch einmal entfaltete sich alles das, was das Lichtfest zur beliebtesten Veranstaltung der Liebenzeller Kurverwaltung gemacht hat: Mehr als 12.000 bunte Lichter tauchten Kurpark und Nagoldufer in einen märchenhaften Glanz, die Leuchtfantäne versprühte ihr „Liebenzeller Goldwasser“, geschmacklich ausgezeichnet arrangierte — eigens für das Schlußfest neu gefonnene — Leuchtfantänen grüßten von den Rasenflächen und den Uferhängen, die rötlichen „Riesenorangen“ der Lampions glühten aus dem dunklen Geäst der Bäume, die „Leuchtende Nagoldflotte“ zog mit neuen Ueberwachungseffekten zu Tal, und ein sehr hübscher Gedanke war zum ersten Male Wirklichkeit geworden: Eine Lampion-Polonaise für kleine und große Kinder leitete das Lichtfest ein.

Die Besucherzahlen — es waren noch mehr als das Mal zuvor — dankten mit spontanem Beifall für diesen berückenden „Sommernachtstraum“, der in der Reihe der „Lichtfeste 1953“ der glanzvollste war. hf.

Im Spiegel von Calw

Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 25 Pfg. das Stück, Aepfel (einheimische) 30, 35 und 40, Birnen 25 und 30, Pfirsiche 40, 45 und 50, Bananen 80 und 110, Pflaumen 20, Reneklotten 25 und 30, Mirabellen 25, 30 und 40, Trauben 70 und 80, Tomaten 30, 35 und 40, Paprika 45, Essiggurken 40, Gelbe Rüben 15 und 20, Zwiebel 25 und 30, Kartoffel 10 und 11, Weißkraut 15, Rotkraut 18, Wirsing 15 und 20, Bohnen 25 und 30 Pfennig je das Pfund...

Achtung Anmeldeschluß!

Personen, die Verletzungschaden, Kriegsschaden oder Sparminderungen erlitten haben, oder aber mehr als zur Hälfte erwerbsbeschränkt sind und nur noch über ein geringes Einkommen verfügen, können Anträge auf Entschädigung stellen.

Möglichst keine Veranstaltungen am 6. Sept.

Das Innenministerium von Baden-Württemberg ist der Ansicht, daß am 6. September, dem Wahltag, auf größere sportliche Veranstaltungen sowie auf Ausflüge von Vereinen und Reisegesellschaften verzichtet werden soll.

Wahlmöglichkeit im Ausland beantragt

Der Deutsche Industrie- und Handelstag setzt sich in einer Eingabe an das Bundesinnenministerium dafür ein, daß bei der bevorstehenden Bundestagswahl eine Wahlmöglichkeit im Ausland geschaffen wird.

Volkstheater Calw

„Im Anfang war nur Liebe“ (Caroline Chérie) ist der Titel eines französischen Filmes, der nach dem gleichnamigen Bestseller dieses Jahres gedreht wurde. Ihm liegt die pikante Odyssee einer schönen, temperamentvollen Frau zugrunde, deren abenteuerlicher Weg durch die Wirren der französischen Revolution sie Amazone und Spionin, Soldatenbraut und Herrschergeleihte zugleich sein läßt...

Eine Zeltstadt entsteht morgen auf dem Brühl

Morgen früh trifft der Groß-Zirkus Fischer in Calw ein. Unverzüglich nach Ankunft der beiden Sonderzüge beginnen die Transporte durch die Stadt zum Brühl, wo im Laufe des Tages eine stattliche Zeltstadt entstehen wird.

Der Schwarzwald an zweiter Stelle

Nach einer von der Reisegesellschaft „Touropa“ herausgegebenen Zusammenstellung, daß von ihr durchgeführten Reisen ergibt sich, daß im Inland-Reiseprogramm an der Spitze aller Feriengengebiete der Chiemgau mit rund 42.000 Besuchern steht.

